

STADTRUNDGANG

Ein Stadtführer durch Graz, der Ihnen den Weg zu den Attraktionen der freiheitlich dominierten Gegenwart und zu Orten nationalsozialistischer Vergangenheit weist

Willkommen in Graz – der Stadt mit Nazi-Vergangenheit und rechtsextremer Zukunft!

1 Hauptplatz

Wenn Sie am Hauptplatz stehen, denken Sie daran, was vor mehr als 60 Jahren hier passierte: Noch bevor Hitlers Truppen in Österreich einmarschierten, besetzten Grazer Nationalsozialisten alle Verwaltungsstationen der Stadt und hissten am Rathaus die Hakenkreuzfahne. Während des NS-Regimes wurden am Hauptplatz WiderstandskämpferInnen ermordet.

Heute hält Jörg Haider, Führer der rassistischen FPÖ und „politischer Ziehvater und Ideologe des rechtsextremen Terrorismus“¹, an diesem Platz seine Wahlkampfreden. Eine von der Polizei installierte Überwachungskamera sorgt unter anderem dafür, daß seine Reden von protestierenden BürgerInnen nicht gestört werden. Wenn Sie darunter stehen, lächeln Sie freundlich und verhalten sich unauffällig. Achten Sie in der Innenstadt darauf, daß Sie sich wie einE TouristIn benehmen, wenn Sie schon AusländerIn und nicht aus Deutschland sind. GrazerInnen reagieren sehr sensibel auf AusländerInnen, die kein Geld ins Land bringen.

¹ Zitat laut Gerichtsurteil

2 Leopold Stocker Verlag, Hofgasse 5

Wenn Sie durch die Sporgasse gehen, erreichen Sie in der Hofgasse den Leopold Stocker Verlag, der in seinem Sortiment jede Menge rechtsextremer Bücher führt. Der Verlag wurde für seine „Verdienste“ vom Land Steiermark offiziell geehrt.

3 Burg - Landesregierung, Hofgasse 15

Sie können nun weitergehen zur Burg und den „Landeshauptmann der Steiermark“, Waltraud Klasnic, besuchen, die sich immer besonders stark für die nun eingetretene Zusammenarbeit mit der FPÖ eingesetzt hat.

4 ÖVP-Zentrale, Karmeliterplatz 6

Am Karmeliterplatz befindet sich die Parteizentrale der ÖVP: das ist jene Partei, die es möglich machte, daß erstmals nach 1945 in Europa mit der FPÖ eine rechtsextreme Partei an die Regierung gelangte.

5 Polizeidirektion Schubhaftgefängnis, Paulustorgasse 8

Vom Karmeliterplatz ist es nicht weit bis zum Paulustor. In diesen Gebäuden befand sich während der NS-Zeit die Zentrale der Gestapo (die geheime Staatspolizei der Nazis), wo gefoltert und gemordet wurde.

Heute hat hier die Staatspolizei ihre Büros, die politische Polizei in Österreich, deren Befugnisse zur Überwachung oppositioneller Gruppen und Personen unter der ÖVP-FPÖ-Regierung noch einmal erweitert wurden.

Auch das Schubhaftgefängnis, wo Menschen bis zu 6 Monaten eingesperrt werden können, deren einziges „Delikt“ darin besteht, keine österreichische StaatsbürgerInnenschaft zu besitzen, befindet sich hier.

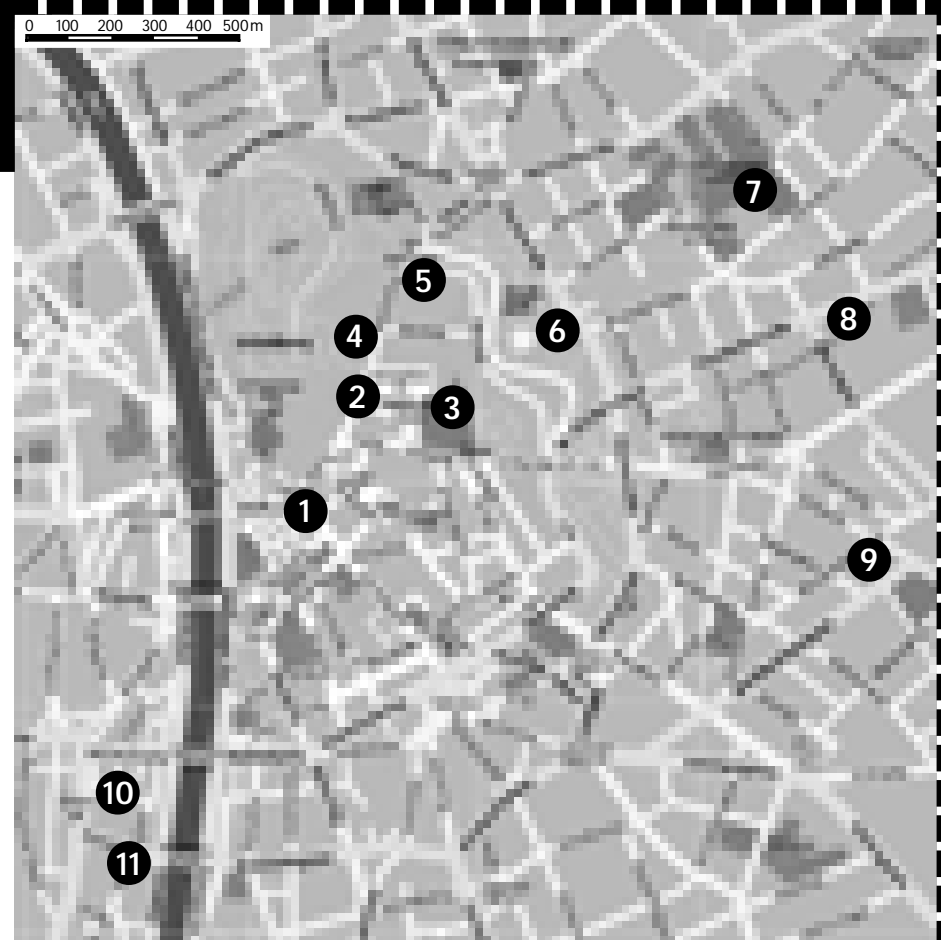
6 Stadtpark, Platz der Menschenrechte

Wenn Sie sich im Stadtpark erholen wollen, tun Sie das am „Platz der Menschenrechte“ beim Brunnen. Dort beging vor 2 Jahren ein von Abschiebung bedrohter Somali, der dem Druck der Grazer Fremdenpolizei nicht mehr standhalten konnte, Selbstmord.

7 Universität, Universitätsplatz

Sie haben es nun nicht mehr weit zur Universität: 1938 wurden hier Bücher verbrannt, deren AutorInnen oder Inhalte dem Regime nicht genehm waren, zugleich mußten jüdische Lehrende und Studierende die Uni verlassen. Nach 1945 unterrichteten zahlreiche Professoren weiterhin an der Universität, die schon unter den Nazis faschistische Propaganda gelehrt hatten.

Heute hat sich die Führung der Universität Graz bisher nicht von der ÖVP-FPÖ-Regierung distanziert.



8 Aula-Verlag, Merangasse 13

Die Verbreitung rechtsextremer Propaganda erledigt der akademische Aula-Verlag in der Merangasse gleich hinter der Universität. Wichtiger Autor war lange Zeit der heutige Kulturbeauftragte von Jörg Haider in Kärnten, Andreas Mölzer.

9 Arminia, Sparbersbachgasse 51

Die Grazer Hochschule ist noch immer ein Treffpunkt zahlreicher deutschnationaler Studentenverbindungen, wie beispielsweise die „Arminia“, die z.B. den verurteilten NS-Kriegsverbrecher Ernst Kaltenbrunner verehrt. Die „Bude“ der Arminia läßt sich kaum verfehlen: Fast immer ist die deutsche Nationalflagge gehisst.

10 FPÖ-Zentrale, Griesplatz 10

Hier ist die steirische Parteizentrale der FPÖ. Die Grazer FPÖ-Stadtpartei führt seit Jahren eine menschenverachtende Kampagne, die versucht, unangepaßte Minderheiten wie BettlerInnen, SandlerInnen, „auffällige“ Jugendliche usw. aus dem Stadtzentrum zu vertreiben, mit dem Argument, daß man in der „Kulturstadt Graz“ TouristInnen den Anblick dieser Leute nicht zumuten könne.

11 Synagoge, Grieskai

Nicht weit vom Griesplatz entfernt befindet sich die jüdische Synagoge, die erst jetzt, über 60 Jahre nach ihrer Zerstörung durch Nationalsozialisten im November 1938, wieder aufgebaut wird.

Heute regiert mit Vizebürgermeister Peter Weinmeister ein Freiheitlicher in der Stadt Graz.

Nicht nur bei den Wahlen zum europäischen-, sondern auch zum österreichischen Parlament machten die GrazerInnen die FPÖ zur stärksten Partei der Stadt.

Einen schönen Urlaub in Graz!?

Mit Ihrem Urlaub finanzieren Sie auch die Regierungsbeteiligung der Rechtsextremen in Österreich!

Daher:

- **Verbringen Sie so lange keinen Urlaub mehr in Österreich, wie die ÖVP-FPÖ-Regierung an der Macht ist.**
- **Setzen Sie sich in Ihrem Land für einen Urlaubsboykott von Österreich ein, solange RechtsextremistInnen an der Regierung beteiligt sind.**
- **Sorgen Sie in Ihrem Land für eine Verschärfung des Druckes auf die österreichische Regierung und für eine ständige kritische Beobachtung.**
- **Unterstützen Sie den Widerstand gegen Rassismus, Faschismus und Sexismus in Österreich!**

„There are no kangaroos in austria, only some fascists ...“

Zum „Wesen“ der FPÖ

Am 4. Februar 2000 wurde in Österreich eine von ÖVP und FPÖ gebildete Koalitionsregierung angelobt. Seit Jahren betreibt die FPÖ eine aggressive sowohl frauen- als auch fremdenfeindliche Politik und offen rassistische Propaganda. Obwohl das alles bekannt war, bildete die ÖVP mit dieser rassistischen, antisemitischen und rechtsextremen Partei eine Regierung.

Die von der FPÖ angekündigte Law-and-Order-Politik sowie die Verwirklichung ihres Leitmotivs: „Ausländer raus!“, wurde im Monat Mai bereits grausame Realität: Drei Menschen, sie waren aus dem „Ausland“, starben in Polizeigewahrsam! Ein 5-jähriges Flüchtlingskind kam aufgrund verweigerter medizinischer Hilfe ums Leben.

Jörg Haider forderte am 15. Mai 2000 strafrechtliche Verfahren gegen OppositionspolitikerInnen, die *„die Republik im Ausland nicht verteidigen.“*

Zitate von FPÖ-PolitikerInnen:

- *„Im Dritten Reich haben sie eine ordentliche Beschäftigungspolitik gemacht, (...)“* (Jörg Haider, 13.6.1991)
- *„Die heutigen Staatsgrenzen wurden willkürlich gezogen, das deutsche Volkstum muß sich frei in Europa entfalten können.“* (FPÖ-NRAbg. Martin Graf in „Der Spiegel“, Nr.24/1997)
- *„Schwarzafrikaner sehen nicht nur anders aus, (...) sondern sie sind auch anders, und zwar sind sie besonders aggressiv.“* (FPÖ-Abg. Helene Patrik-Pable, 20.5.1999)

FPÖ-Wahlplakate bei den Nationalratswahlen im Oktober 1999:

- *„Stop der Überfremdung!“*
- *„Stop dem Asylmißbrauch!“*
- *„Zwei echte Österreicher!“*
- *„Keine Gnade für Drogendealer!“*

Impressum:

Verleger und Hersteller: MayDay2000 Graz, Postfach 103, 8045 Graz

Verlags- und Herstellungsort: Graz

Kontakt: mayday2000graz@hotmail.com; www.blubb.at/mayday
Spendenkonto: Sparbuch 32 226 185, BLZ 38000, Bezeichnung: MayDay2000 Graz

Willkommen in Graz

Touristen Information

GRAZ